Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 209.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 23. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

## Amtliches.

**Berlin**, 22. März. Die Wahl des Rektors Dr. Otto Wilhelm Thomé zum Rektor der höheren Bürgerschule in Cöln ist bestätigt worden. Dem Musiklehrer und Schriftsteller Louis Köhler zu Königsberg i. Pr. ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. Der seith. Kreis-Wundarzt Dr. med. Bauer zu Altendorf a. d. Werra ist zum Kreis-Physikus des Kreises Moers ernannt worden.

Der Oberförster Klemme zu Wetter ist auf die durch den Tod des Oberförsters Hoffmann erledigte Oberförsterstelle zu Fritzlar im Reg.-Bezirk Cassel versetzt worden. Der Oberförster-Kandidat Wolf ist zum Oberförster ernannt, und es ist ihm die Oberförsterstelle Oberrosphe mit dem Amtssitze zu Wetter im Reg.-Bezirk Cassel übertragen worden.

Der bish. königl. Landbaumeister Friedrich Schulze in Berlin ist zum königl. Bau-Inspektor ernannt und demselben eine Bau-Inspektorstelle bei der königl. Ministerial-Bau-Kommission hierselbst verliehen worden.

## Politische Uebersicht.

**Posen**, 23. März.

In einer der letzten Reichstagssitzungen vor den Ferien hat ein klerikaler Abgeordneter den Reichskommissar für das Auswandererwesen mit Heftigkeit angegriffen, weil er nur die Dampfschiffe untersuche, nicht auch die Segelschiffe, mit denen doch ebenfalls „ziemlich viel" Auswanderer in die neue Welt hinübergingen. Wie viele denn, Herr Lingens? In Bremen, dessen Beförderungsstatistik uns augenblicklich allein zur Hand ist, bewegt sich der Antheil der Dampfer schon seit Jahren zwischen 99 und 100 Prozent; für die Segelschiffe bleiben also nur einige wenige Individuen oder Familien übrig, für welche von Rechtswegen sämmtliche nach Amerika segelnde Schiffe unter immerwährender Kontrolle zu halten schwerlich lohnt. Man müßte sonst am Ende auch die Auswanderung mittelst der Eisenbahn, d. h. über fremde Hafenplätze, direkt und präventiv beaufsichtigen lassen. Vor Allem aber fehlen bestimmte Beschwerdefälle, die es wünschenswerth machen könnten, in der reichspolizeilichen Aufsicht so viel weiterzugehen. Der ganze Ausfall macht den Eindruck, andere Beweggründe gehabt zu haben, als die er zur Schau trug. Ist Herr Korvettenkapitän Weikhmann vielleicht nicht willfährig genug gegen klerikale Versuche, im Zwischendeck Mission zu treiben? Es wäre wohl zu wünschen gewesen, daß Herr Minister Hofmann sich einem so mangelhaft begründeten und doch so heftigen Angriff gegenüber des ihm unterstellten Kommissars etwas nachdrücklicher angenommen hätte, obgleich es ein Redner der klerikal-konservativen Koalition war, der sich denselben erlaubte.

Die Berichtigung, welche der „Staats-Anzeiger" an dem von der „Germania" veröffentlichten Texte des neuesten päpstlichen Breve's vornimmt, scheint sachlich keine große Bedeutung zu haben. Wir vermögen wenigstens keinen wesentlichen Unterschied zwischen „creare" und „vocare" in diesem Fall zu entdecken. Von größerem Interesse scheint uns die beiläufige Mittheilung, daß das Schreiben amtlich der Regierung mitgetheilt worden; in welcher Form dies geschehen, muß freilich dahingestellt bleiben. Die ganze Tragweite der päpstlichen Konzession ist noch überaus dunkel und fraglich, und jene kleinliche Berichtigung trägt nichts dazu bei, die Zweifel zu beseitigen. Es fragt sich insbesondere, ob mit der Gestattung der Anzeige geistlicher Ernennungen auch das Recht des Staates förmlich anerkannt wird, gegen diese Ernennungen Einspruch zu erheben und ob damit die Bedingungen, welche der Staat hinsichtlich der Vorbildung und Qualifikation von Geistlichen aufgestellt hat, von der Kurie als auch für sie bindend erklärt werden. Uns erscheint dies freilich selbstverständlich; denn die bloße Anzeige einer geistlichen Ernennung, über welche die Behörden sich ohnehin leicht vergewissern können, wäre eine ganz werthlose Formalität, wenn nicht gleichzeitig die Bedingungen der staatlichen Anerkennung erfüllt werden. Aus dem dunklen Wortlaut des päpstlichen Schreibens aber wird man eine Anerkennung des staatlichen Einspruchsrechtes nicht ohne Weiteres deduziren können.

Die Beschränkung der Briefbestellung an Sonntagen, die neulich in den Verhandlungen des Reichstags zur Sprache kam, wird nun nach einer offiziellen Bekanntmachung vom 1. April an versuchsweise zur Einführung gelangen. Die Maßregel ist für die weitesten Kreise von größtem praktischen Interesse, und man wird die Besorgniß nicht unterdrücken können, daß sie empfindliche Unbequemlichkeiten im Gefolge haben wird. Wir hoffen denn auch, die Postverwaltung wird die bei dieser Maßregel gemachten Erfahrungen bald einer genauen und unbefangenen Würdigung unterziehen und sehr ernstlich prüfen, ob dieser Versuch zu einer ständigen Einrichtung gemacht werden soll. Die neue Anordnung erstreckt sich zunächst nur auf Berlin, und es verlautet noch nicht, ob ähnliche Einrichtungen auch an andern Orten getroffen werden sollen; wahrscheinlich sollen hierbei erst die in Berlin gemachten Erfahrungen maßgebend sein. Jedenfalls wäre nicht einzusehen, warum die Reichshauptstadt in dieser Beziehung schlechter gestellt werden sollte, als andere Städte, und warum die Sonntagsruhe der Berliner Briefträger mehr geschützt zu werden verdiente, als die der Hamburger oder Posener. Die Reichshauptstadt wird durch diese Maßregel ganz besonders empfindlich getroffen, empfindlicher wohl, als irgend eine andere Stadt, in welcher eine ähnliche Beschränkung eingeführt würde. Denn die Ankunftszeit der meisten Bahnzüge, namentlich derjenigen aus dem Westen und Süden, ist so ungünstig, daß die damit beförderten Postsendungen unmittelbar nach Thoresschluß eintreffen und sonach einen vollen Tag liegen bleiben. Sicherlich ist dies eine Belästigung, die unsere an raschen Verkehr gewöhnte Zeit sehr schwer empfinden wird; man wird sich schwer daran gewöhnen, einen ganzen Tag der Woche als Posttag ausfallen zu sehen. Man verweist wohl auf England, dessen Briefverkehr dem deutschen noch überlegen und wo trotzdem die Sonntagsheiligung bei der Post in einem noch weitergehenden Maßstabe eingeführt ist. Allein man darf billigerweise Einrichtungen, welche den Gewohnheiten des einen Volkes sehr wohl entsprechen mögen, nicht ohne weiteres auch für ein anderes Volk zuläßig und angemessen erklären. Die englische Sonntagsheiligung ist eine so außerordentliche und den Gewohnheiten anderer Länder widerstrebende, daß wir der Exemplifikation auf englische Sonntagseinrichtungen wenig Beweiskraft beilegen können. Es wird sich auch noch sehr fragen, ob durch den Wegfall der einen Briefbestellung wirklich eine sehr bedeutende Entlastung der Postbeamten entsteht; jedenfalls wird der Montag einen um so angestrengteren Dienst erfordern und ein neues Sonntagsgeschäft wird z. B. gleich durch die Anordnung entstehen, daß in den Abendstunden die Briefe von den Adressaten bei den Bestellungspostanstalten abgeholt werden können. Es werden dadurch voraussichtlich sehr viele, die Postbeamten oft nutzlos in Anspruch nehmende Anfragen ergehen. Das Ziel, den hartgeplagten Postbeamten eine Erleichterung des Dienstes zu gewähren und ihnen namentlich eine ausgiebigere Sonntagserholung zu gönnen, theilt gewiß Jedermann, und die Volksvertretung und öffentliche Meinung sind der Postverwaltung gewöhnlich voraus gewesen in der Forderung einer Erleichterung und besseren Stellung der unteren Beamten. Allein es fragt sich doch, ob dieses Ziel nicht besser auf einem anderen Wege zu erreichen ist, etwa durch Vermehrung der Arbeitskräfte, die ab und zu eine Stellvertretung ermöglicht. Wir wollen gewiß, aus moralischen, wirthschaftlichen und gesundheitlichen Rücksichten, dem Sonntag sein Recht nicht verkümmern, aber es giebt gewisse Gebiete der menschlichen Thätigkeit, bei welchen die Leistungen ohne Schaden für das allgemeine Wohl nicht zeitweilig unterbrochen und verringert werden können; dazu gehören die Bedürfnisse der öffentlichen Sicherheit und des öffentlichen Verkehrs. Man stellt auch die polizeilichen Arbeiten nicht etwa an den Sonntagen ein, und der Eisenbahndienst pflegt bekanntlich gerade an Sonntagen noch höher angespannt zu sein, als an Wochentagen. Dieser Gesichtspunkt scheint uns einigermaßen auch bei der Post zuzutreffen. Wir glauben, auch hier wird eine Entlastung an Arbeit nicht durch Verminderung der Leistungen, sondern, wenn nöthig, durch Heranziehung verstärkter Arbeitskräfte erstrebt werden müssen.

Höchst rühmenswerth ist das besondere Billigkeitsgefühl welches der Minister des Innern, Graf Eulenburg, stets an den Tag legt, wenn es sich darum handelt, unzweifelhafte Uebergriffe seiner Unterbehörden zu rügen. Man erinnert sich wohl noch der unerhörten Beleidigungen, welche im Glogauer Kreistage der Landrath von Jagwitz gegen das Kreistagsmitglied, den hochangesehenen Dr. med. Gabriel, weil derselbe jüdischen Bekenntnisses war, in öffentlicher Sitzung gemacht hatte. Herr Landrath von Jagwitz ist freilich vom kompetenten Gericht bereits gebührend für sein Vergehen „angesehen" worden. Allein von vier Mitgliedern des Kreistages (denen Dr. Gabriel sich übrigens nicht angeschlossen hatte) war neben der Injurienklage auch der Beschwerdeweg an die höheren Instanzen eingeleitet worden. Da der Bescheid der königlichen Regierung zu Liegnitz sich seltsamerweise mehr zu Gunsten des Herrn von Jagwitz ausgesprochen, wurde weiter an den Minister des Innern appellirt, von dem jetzt nach der „Schles. Ztg." folgende Antwort eingetroffen ist:

Berlin, 17. März.

Ew P. P. eröffne ich auf die von Ihnen und drei anderen dortigen Kreistags-Abgeordneten unter dem 11. v. M. mir eingereichte Beschwerde über den Bescheid der königlichen Regierung zu Liegnitz vom 10. v. M. in Betreff der Aeußerungen, welche der königliche Landrath v. Jagwitz in der Versammlung des glogauer Kreistages vom 30. Dezember v. J. bezüglich der Agitation für die Kreistagswahlen gethan hat, daß die Abweichungen in den Angaben über den Wortlaut dieser Aeußerungen nicht von der Erheblichkeit sind, um darüber weitere Feststellungen eintreten zu lassen. Ich habe dem Landrath v. Jagwitz wegen der erwähnten Aeußerungen meine ernste Mißbilligung zu erkennen gegeben.

Soweit sich Ihre Beschwerde auf die Auslegung und Handhabung des § 11 der Geschäftsordnung für den dortigen Kreistag bezieht, ist dieselbe auf § 71 des Zuständigkeitsgesetzes vom 26. Juli 1876 (Gesetz-Sammlung Seite 297) dem Herrn Präsidenten der königlichen Regierung zu Liegnitz zur ressortmäßigen Verfügung zngefertigt worden.

Ich überlasse Ihnen, die Mitunterzeichner rc.

Der Minister des Innern: Graf zu Eulenburg.

Die Selbstüberhebung des Landraths ist somit vom Minister des Innern sofort in die geziemenden Schranken gewiesen worden und die Veröffentlichung der „ernsten Mißbilligung" desselben durch seinen höchsten Vorgesetzten ist wohl als eine Blosstellung anzusehen, welche das geringe Gewicht beweist, das der Minister auf die ferneren Dienste eines so gearteten Landraths legt.

Der „Golos" gesteht jetzt frank und frei zu, warum er die Handlungsweise der französischen Regierung in der Hartmannfrage so energisch in Schutz nimmt. Was den „Golos" treibt, ist Haß gegen Deutschland und das instinktive Gefühl, daß jener Haß in Frankreich getheilt wird. Vor dem Haß gegen die Deutschen, der in gewöhnlichen Zeiten nur mühsam und kaum verhehlt von der russischen Presse in den Grenzen des Erlaubten gehalten wird, treten für den „Golos" andere Rücksichten, selbst die eigenen in den Hintergrund. Der „Golos" hat keine politisch entwickelte Meinung, für sein Handeln und Thun giebt es nur einen Beweggrund und ein Endziel, und das ist Feindseligkeit gegen Deutschland, dessen Fürsten so lange nur unter Schutz der Zaren ihr Dasein fristeten, welches ohne Rußland 1866 und 1870 nicht schlagen konnte und das zum Dank Rußland auf dem berliner Kongreß verrieth. Für die Befriedigung dieser Leidenschaft würden einige russische Blätter selbst ihre nationale Ehre opfern. Der „Golos" sagt deswegen am Schlusse seines Artikels: „Eine andere Sache bildet wieder die Frage, welche Folgen das Verhalten der französischen Regierung in Bezug auf das politische Verhältniß Frankreichs zu Rußland nach sich ziehen wird. Unserer offenen Ueberzeugung nach wäre sehr zu bedauern, wenn die Hartmann-Affaire eine Erkältung zwischen beiden Mächten zur Folge haben würde. Ein solcher Ausgang wäre für die Feinde Rußlands ein wahrer Triumph und würde laute Jubelrufe im Lager der fanatischen Anhänger einer „allgemeinen europäischen Revolution" hervorrufen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß im Falle, daß Rußland Frankreich gegenüber durch Ergreifung irgend welcher Maßregeln ein gerechtes Mißvergnügen fühlbar machen sollte, unsere gegenwärtigen Beziehungen wesentliche Veränderungen erfahren würden. Durch einen solchen Umschlag in den Beziehungen zwischen beiden Staaten würden andere Mächte, sicherlich aber nicht Rußland, Vortheil haben. Weswegen sollen wir daher unseren Feinden in die Hände arbeiten, weswegen denselben die Möglichkeit bieten, zu triumphiren?" Zum Glück hat das Benehmen der Republik in ausschlaggebenden Kreisen Petersburgs so tief verstimmt, daß selbst die Schreiereien der panslawistischen Blätter, die von Frankreich alles Heil erwarten, die sehr nachdrücklichen Folgen desselben nicht abzuwenden vermögen. Wir werden Ruhe haben, was dem „Golos" freilich nicht erwünscht ist.

Der kürzlich von der Presse nach einem italienischen Blatte veröffentlichte, von uns sofort bezüglich seiner Echtheit angezweifelte Briefwechsel zwischen Garibaldi und Felix Pyat, in welchem den Attentaten das Wort geredet und die Meuchelmörder glorifizirt wurden, ist apokryph. Felix Pyat schreibt selbst an den „Standard":

„Der aus dem „Rabagas" in Neapel in den „Standard" übergegangene Briefwechsel zwischen Garibaldi und Felix Pyat ist gefälscht. Er ist zu gut, um wahr zu sein. Wahrscheinlich wurde die Fälschung inspirirt und fabrizirt durch Diogenes' Artikel im pariser „Mot d'ordre", betitelt „Der Königsmörder", den ich Ihnen sende, damit Sie daraus nicht Garibaldi's Meinung, sondern meine eigene über den „politischen Mord" ersehen können."

Die Wahlbewegung in England gewinnt mit jedem Tage an Kraft und Ausdehnung und scheint bald ihren Kulminationspunkt erreicht zu haben. Die großen Tagesblätter sind täglich mit Wahlreden und Berichten über Wählermeetings gefüllt, und die auswärtige Politik ist fast gänzlich in den Hintergrund gedrängt. Spaltenlange Reden von Kabinetsministern, Mitgliedern der Regierung und hervorragenden Parteiführern liegen fast täglich vor, aber finden nicht die Beachtung, die Presse und Publikum ihnen zu anderer Zeit schenken würden, weil man weiß, daß es eben nur Reden zur Beeinflussung der bevorstehenden Wahlen sind. Das Meiste unter der Masse von Rednern leistet indeß Mr. Gladstone in Midlothian. In ihm besitzt die liberale Partei unstreitig ihren unermüdlichsten und furchtbarsten Kämpen. Zwei Reden, die der Expremier am Donnerstag in Wählerversammlungen in Midlothian gehalten, füllen nicht weniger als sechs enggedruckte Spalten in der „Times". Herr Gladstone in seiner Unermüdlichkeit und Unerschöpflichkeit hat ein ganz neues System der Wahlagitation inaugurirt: die Kandidatenreden à la minute. Die englischen Blätter bringen Berichte über die Reise Gladstone's nach Edinburg. Er trat dieselbe am Dienstag in Begleitung von Frau und Tochter an. Ehe er Edinburg erreichte, hatte er schon fünf Wahlreden gehalten, am londoner Bahnhofe, in Grantham, York, New-Castle und Berwick. Er sprach aus dem Wagen heraus, aus dem Fenster eines Stationshauses, vom Balkon eines Eisenbahn-Hotels, von einer Barrière herab und wie es nur immer möglich war. In New-Castle, wo der Zug nur fünf Minuten hielt, wollten die Konservativen Gladstone verhindern, sich an die ver-

sammelte Menge zu wenden; sie unterbrachen ihn und wollten ihn nicht zu Worte kommen lassen, aber Gladstone setzte es doch durch, daß er zur Versammlung sprechen konnte, um ihr zu rathen, den bisherigen Vertreter der Stadt, einen Tory, aufzugeben und sich dem liberalen Lager zuzuwenden. In York sang er ein Loblied dem Pariser Vertrage, den er das internationale Gesetz von Europa nannte, und doch unternahm es Niemand, ihn daran zu erinnern, daß er und seine Partei Rußland in dem Bruche dieses internationalen Gesetzes am kräftigsten unterstützt haben.

## Briefe und Zeitungsberichte.

**Berlin,** den 22. März.

— Prinz Wilhelm von Preußen ist am Geburtstage des Kaisers zum Hauptmann befördert und zum Kompagniechef der 2. Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß ernannt worden.

— [Das Eisenbahnunglück bei Halle.] Von dem entsetzlichen Unglück liegt nur wenig vor, wodurch frühere Mittheilungen ergänzt werden könnten. Wie die „Halle'sche Ztg." meldet, ist die Maschine „Gnadau" des Halberstädter Zuges in einen Personenwagen IV. Klasse des Magdeburger Zuges hineingefahren; die Maschine „Jena" des Magdeburger Zuges fuhr in einen Güterwagen des Rangirzuges hinein, der zertrümmerten und rangirten Wagen sind nicht wenige, auch beide Maschinen haben, wenn auch nicht erheblich, gelitten. Vom Beamtenpersonal der Züge wurde niemand verletzt. Die Herren Geh. Rath Volkmann, Prof. Kohlschütter, Dr. Kunze und eine größere Anzahl anderer Aerzte bez. Assistenten begaben sich sogleich zur Unglücksstelle, desgleichen Mitglieder der städtischen Behörden und der städtischen Polizei, welche letztere der Bahnpolizei in anerkennenswerthester Weise hülfreiche Hand leisteten. Die Unglücksstätte befindet sich zwischen dem Beamtenhaus (südlich der Delitzscher Straße) und dem Uebergang der Delitzscher Straße. Von dem Halberstädter Zug waren erst die Lokomotive, 1 Güterwagen und 1 Personenwagen 4. Klasse auf das Magdeburger Geleis gerathen. Der Güterwagen, aus dem Mais ausgefallen war, war umgeworfen und zertrümmert, der Wagen 4. Klasse, in dessen Hintertheil die Magdeburger Lokomotive hineingefahren war, stand merkwürdigerweise (vielleicht durch den Gegendruck der Rückdampf gebenden eigenen Lokomotive) aufrecht da. Aus seiner zusammengedrückten und gebogenen Wandung wurden die armen Verunglückten und stöhnenden und jammernden Verwundeten hervorgezogen. Der nun folgende Wagen 2. Klasse war wieder umgestürzt, die anderen Wagen des übrigens kurzen Zuges standen wohl alle außerhalb der Schienen in die sie wieder gehoben wurden. Von dem Magdeburger Zuge, der keinen Schaden litt, standen noch Wagen da.

Getödtet sind: Marie Amelang (nach A. Emelang) aus Cönnern, Kind, Arthur Wiechmann aus Closchwitz bei Wettin, Handelsfrau Wittwe Voß aus Cönnern und ein unbekannter Mann; in der Klinik starben noch: Friedrich Hecht aus Dohndorf bei Sandersleben und Auguste Reiche aus Cönnern.

Schwer verwundet sind: Gottfried Ruprecht aus Domnitz bei Nauendorf, Marie Sommer aus Gerbstedt, Friederike Schoch aus Pfützdorf bei Gröbzig, Friederike Ermisch aus Rothenburg, Amalie Debitzsch aus Rothenburg, Louis Krüger aus Rothenburg, Robert König aus Braunrode bei Hettstedt, Albert Wilke aus Oschersleben, Marie Asche geb Wilke aus Groß-Oschersleben, Frau Schliebe geb. Langmuth aus Trebitz bei Cönnern, Otto Asche, Sohn der Frau Asche aus Groß-Oschersleben, Marie Koch aus Wettin, 10 Jahr alt.

Leicht verwundet: Frau Thiele aus Rothenburg, Auguste Wiechmann geb. Preuße aus Closchwitz, Käsefabrikant Brecher aus Rentz bei Wettin, Gelbgießer Friedrich Jacob aus Wettin.

Wie der „Hall. Ztg." noch mitgetheilt wird, sind in der Klinik zu Halle 4 Personen — 2 Männer, 1 Frau und 1 Kind — ihren Wunden erlegen.

Seitens des Reichseisenbahn-Amtes ist, wie uns berichtet wird, Behufs Aufklärung des Sachverhalts und Mitwirkung bei Feststellung des Thatbestandes ein Kommissar nach Halle abgesandt.

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** 23. März.

△ [Im Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium] fand gestern ein Festaktus statt, welchem auch der Herr Oberpräsident beiwohnte. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Zeterling, während der Gesang von Herrn Oberlehrer Schmidt geleitet wurde.

§ **Wreschen,** 22. März. [Auflösung der hiesigen paritätischen Schule. Versetzung. Vakante Lehrerstelle.] Die hiesige paritätische Schule, welche von Kindern evangelischer und jüdischer Konfession besucht wurde und etwa fünf Jahre bestanden hat, ist auf Wunsch fast sämmtlicher Schulgemeindemitglieder zum 1. April von der königl. Regierung zu Posen aufgelöst und in zwei konfessionelle Schulen umgewandelt worden. Zufolge dieses Beschlusses ist hierselbst eine höhere Knabenschule projektirt worden, welche die Knaben bis Quarta resp. Tertia vorbereiten soll und sofort ins Leben treten könnte, wenn die Stadtkasse eine Beihülfe von 900 Mark gewähren würde. — Distrikts-Kommissarius Walther ist vom 1. April als Distrikts-Kommissarius und Forstkassenrendant nach Moschin versetzt worden. Obgleich derselbe hier nur kurze Zeit in seinem Distrikt gewirkt, hat derselbe durch sein freundliches Wesen bald alle Herzen gewonnen und sein Abgang wird hier allgemein bedauert. Als Nachfolger ist der Distrikts-Kommissarius Bothe aus Betsche designirt. — Zufolge Entlassung des ev. Lehrers zu Zerkow ist die dortige evangelische Lehrerstelle, welche ein Gesammteinkommen von 896 M. und freier Wohnung gewährt, vakant und zum 1. Mai zu besetzen. Der Schulvorstand hat das Präsentationsrecht.

.—r. **Wollstein,** 11. März. [Ersatzgeschäft. Kreiskommunal-Etat. Kiebel betreffend.] Das Ersatzgeschäft wird im diesseitigen Kreise in den Tagen vom 26. April bis 3. Mai cr. hier in Wollstein in Krause's Hotel abgehalten werden, und zwar findet am 26. April die Musterung sämmtlicher Militärpflichtiger des Distrikts Rakwitz statt, am 27. April die der Städte Wollstein, Bomst, Kopnitz und Rakwitz, am 28. April die des Distrikts Wollstein, am 29. die der Stadt Rostarschewo und des Distrikts Hammer, am 30. die der Stadt Kiebel und des Distrikts Altkloster, am 1. Mai die der Stadt und des Distrikts Unruhstadt und am 3. Mai die Nach-Gestellung, so wie die Loosung sämmtlicher 20jährigen. — Unser Kreiskommunal-Etat pro 1880/81 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 109,700 M. ab. Die Einnahme besteht 1) in Zinsen von Kapitalien mit 4788,90 M., 2) Einnahme aus der Verwaltung des Kreis-Krankenhauses 2000 M. 3) Zuschüsse zu Wegebauten aus anderen öffentlichen Kassen 13000 M., (zum Dammbau durch den Primenter See giebt nämlich der Forstfiskus 6000 M. und die Provinz 7000 M.), 4) Jagdscheingelder 880 M., 5) Beiträge der Kreiseingesessenen 88,200 M. und 6) Insgemein 531,10 M. — Die Ausgabe besteht in 1) zur Kapitalseinlage 15,90 M., 2) zur Verzinsung und Tilgung der Kreisanleihen 46,310 M., 3) Kreisverwaltungskosten 8243 M., 4) Distriktsverwaltungskosten (die Städte tragen zu denselben nicht bei) 5480 M., 5) zur Unterhaltung des Kreis-Krankenhauses 5200 M., 6) zu Wegebauten 65,248,10 M., 7) zu Provinzialabgaben 19,822 M., 8) Stellenbeiträge der Guts- und Gemeindeverbände zur Schullehrer-Wittwenkasse, — 114 Stellen à 12 M. = 1368 M., 9) Zuwendungen an milde Stiftungen 881 M. Bei dem Beschlusse der städtischen Behörde zu Kiebel, die Stadt zum Dorfe zu verwandeln, hat sich dieselbe vorbehalten, die jährlich dort abgehaltenen 4 Jahrmärkte auch fernerhin beizubehalten.

u. **Rawitsch,** 21. März. [Von der Realschule.] Die hiesige königliche Realschule I. Ordnung wurde nach dem soeben veröffentlichten Programm im verflossenen Jahre von 308 Schülern besucht, wovon auf die Realschule 262 und auf die Vorschule 46 entfallen. Von den ersteren waren 121 einheimische und 141 auswärtige, von den letzteren waren 31 einheimische und 15 auswärtige. Der Konfession nach waren in der Realschule 182 evangelische, 26 katholische und 54 jüdische, in der Vorschule 26 evangelische, 6 katholische und 14 jüdische Schüler. Michaelis 1879 haben zwei und Ostern d. J. fünf Oberprimaner die Abiturientenprüfung bestanden. Die Zahl der an der Anstalt unterrichtenden Lehrer betrug 19 (der Direktor, 4 Oberlehrer, 6 ordentliche Lehrer, 2 wissenschaftliche Hülfslehrer, 1 katholischer und 1 jüdischer Religionslehrer, 1 technischer Lehrer, 1 Gesanglehrer). Im Laufe des Jahres schieden aus dem Kollegium die Herren Dr. Inowraclawer, Seidel und der katholische Religionslehrer Propst Gärtig. Ersterer übernahm eine Stelle an der Realschule in Posen; Seidel erhielt eine ordentliche Lehrerstelle an der Realschule am Zwinger in Breslau und Gärtig schied nach 23jähriger Wirksamkeit wegen Kränklichkeit aus. Neu eingetreten in das Kollegium ist der Cand. phil. Stordeuer aus Wolbeck in Westphalen. Große Veränderungen erfolgen zu Ostern d. J. Direktor Weck übernimmt das Direktorat der Realschule in Reichenbach, Lehrer Jungfer ist nach Rogasen versetzt, dem Dr. Rummler ist eine ordentliche Lehrerstelle am königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium übertragen und Dr. Steinhardt folgt einem Rufe als Oberlehrer an die städtische Töchterschule in Elbing. Zum Nachfolger des Direktors ist der Direktor Dr. Liersemann in Reichenbach bestimmt. An Stelle der Herren Steinhardt und Rummler treten die Herren Mylius von der Realschule zu Osterode und Laskowski vom Marien-Gymnasium zu Posen ein. Ueber die Besetzung der anderen Vakanzen verlautet noch nichts.

* **Wongrowitz,** 20. März. [Vom Gymnasium.] Das diesjährige Programm des hiesigen Gymnasiums enthält Schulnachrichten, Mittheilungen über die wichtigsten Verfügungen des königl. Provinzial-Schulkollegiums, eine Jahres-Chronik, Nachrichten über die Abiturienten-Prüfung und Statistisches. Den ersteren ist zu entnehmen, daß das ganze Jahr hindurch in sämmtlichen Klassen der Unterricht in der katholischen Religionslehre aus Mangel an einer qualifizirten Lehrkraft ausfiel, ferner daß die fehlenden Kräfte durch die Berufung dreier Lehrer ersetzt worden sind, so daß sich das vollständige Lehrerkollegium nunmehr folgendermaßen zusammensetzt: Der Direktor, 4 Oberlehrer, 5 ordentliche Gymnasiallehrer, 1 evangelischer Religionslehrer, 1 technischer Lehrer. 5 Abiturienten haben im Laufe des verflossenen Schuljahres das Examen gemacht, zwei von ihnen am 25. August und die drei übrigen am 4. März, beidemal unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Tschackert. 4 von ihnen waren katholisch, 1 evangelisch, 2 studiren Medizin, 1 Philologie, 1 geht zum Maschinen-Baufach, 1 zum Militär über. — Die Schülerfrequenz der Anstalt stellt sich folgendermaßen: Das neue Schuljahr zählte 181, hinzukamen 49, es gingen ab 36, Bestand 194. Davon sind der Konfession nach 98 katholisch, 75 evangelisch, 57 jüdisch, der Muttersprache nach 141 deutsch, 98 polnisch, dem Heimathsorte nach 111 aus dem Schulorte, 119 auswärtig. — Der Gesundheitszustand war im Allgemeinen normal, nur einen Schüler verlor die Anstalt durch den Tod. — Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 7. April, 8 Uhr Vormittags. Neue Schüler sind am Dienstag, den 6. April Vormittag beim Direktor anzumelden und werden, sofern sie nicht von anderen Anstalten kommen, Nachmittag 3 Uhr desselben Tages im Lehrgebäude geprüft.

Ⓨ **Aus dem Kreise Schubin,** 21. März. [Sekundärbahn.] Einige hervorragende Besitzer und Kreistags-Mitglieder des diesseitigen Kreises, welche sich für den Bau einer Sekundärbahn von Nakel über Exin nach Gnesen zum Anschluß an die Oels-Gnesener Bahn interessiren, beabsichtigen in der am 1. April stattfindenden Kreistagssitzung des Kreises Schubin diese Angelegenheit zur Sprache zu bringen und mit den übrigen Kreistagsmitgliedern hierüber eine eingehende Berathung vorzunehmen. Es wurde nämlich in der Sitzung des schubiner Kreistags vom 19. Dezember v. J. die Uebernahme der Kosten zu den Vorarbeiten einer Sekundärbahn Bromberg-Schubin-Exin-Wongrowitz-Rogasen abgelehnt, weil viele Kreistagsmitglieder ausgeblieben waren und die anwesende Majorität des Kreistages für den Ausbau der schon früher in Aussicht genommenen Nakel-Gnesener Bahn, welche direkt zu den Kalk- und Kohlen-Bergwerken Schlesiens führen würde, mehr Interesse zeigte. Ferner faßte der Kreistag in Wongrowitz am 28. Februar d. J. den Beschluß, einem Bahnprojekte, gleichviel ob Rogasen-Bromberg oder Gnesen-Nakel, mit einer bedeutenden Summe zu Hilfe zu kommen. Ein Theil diesseitiger Kreisinsassen, der sich für das Zustandekommen des gnesen-nakeler Projekts lebhaft interessirt, glaubt nun, daß nahezu die Hälfte der Kreistags-Mitglieder für Gnesen-Nakel sein und der Staat den Bau dieser Bahn übernehmen würde, wenn der Kreis zur freien Hergabe des Terrains und einer Beisteuer an baarem Gelde sich bereit erklärt. Die etwaige Beihilfe würde wohl 5000 M. baar pro Kilometer und der Werth des Landes pro Kilom. ebenfalls 5000 M., zusammen also 10,000 M. pro Kilometer betragen. Bei einer Länge von 18 Kilometer, welche diese Bahn innerhalb des schubiner Kreises zurückzulegen hätte, würde der Kreis sonach eine Beihilfe von 180,000 M. zu zahlen haben. Zieht man nun in Betracht, daß kaum der fünfte Theil der Kreisbewohner dieser in Aussicht genommenen Bahn so nahe wohnt, um dieselbe mit Vortheil benutzen zu können, und daß für den Personenverkehr dieselbe sich sich gar nicht eignet, weil der Hauptverkehr von Osten nach Westen und umgekehrt, nicht aber sich von Süden nach Norden bewegt, so kann man schon jetzt mit Bestimmtheit sagen, daß der Zweck dieser Bahn nur Beförderung von Kohlen und Kalk sein und jährlich für die Exiner und Nakeler Gegend höchstens 500 Wagenladungen Kalk, Kohlen und Eisen zu befördern haben würde, welches dem Kostenaufwande wenig entspricht. Wenn man nun dagegen annimmt, daß wöchentlich 2 Wagenladungen Mehl oder Getreide von Exin resp. Nakel nach den Kohlendistrikten zurückzubefördern wären, dann würden ⅘ der Wagen leer den Weg zurückantreten müssen und an ein Rentiren der Bahn würde wohl niemals zu denken sein. Die Kalk- und Kohlen-Lager unserer Provinz läßt man dabei ganz unberücksichtigt und würde dieselben noch dazu unter Darbringung von großen Opfern zum Vortheil anderer Provinzen vernichten. Die Torf- und Holzpreise sind in den letzten Jahren durch die schlesischen Kohlen schon sehr gedrückt worden, ohne daß unsere Gegend auch nur die geringste Gegenleistung dafür von dort erfährt. Außerdem scheint es noch sehr fraglich, ob Oberschlesien Mehl, Getreide, Kartoffeln ꝛc. von uns beziehen wird und womöglich diese Produkte für das von uns erworbene Geld sich aus Galizien oder Polen zusenden läßt. Außerdem muß man auch noch bedenken, daß die Gnesen-Nakeler Bahn die Städte Schubin u. Wongrowitz, welche schon durch die Gerichtsorganisation gelitten haben, auf das Empfindlichste schädigen würde, weshalb unmöglich diesen Orten hierzu noch Opfer zugemuthet werden können. Eine Bahnverbindung dagegen zwischen Bromberg-Rogasen, welche die fruchtbarsten Striche der Kreise Schubin und Wongrowitz durchschneidet und die Städte Schubin und Wongrowitz mit in die Verbindung hineinzieht, hat den Vortheil, daß sie den bedeutenden Verkehr genannter Städte mit der Hauptstadt des Regierungsbezirks vermittelt und da Bromberg ja noch eine Zukunft hat und mit jedem Jahre an Einwohnerzahl zunimmt, ein nicht zu unterschätzender Absatzort für die von dieser Bahn berührte Gegend sein würde. Die Einwohnerzahl der Städte Bromberg, Schubin, Exin, Wongrowitz und Rogasen übersteigt die der Städte Nakel, Exin, Janowitz, Klecko und Gnesen um ein sehr Bedeutendes, welches doch unbedingt Berücksichtigung verdient und der Bromberg-Rogasener Strecke den Vorzug geben muß. Bei einer Bahnverbindung würden die Städte Schubin, Exin und Wongrowitz in erfreulicher Weise emporblühen und dies auch auf die umliegenden ländlichen Bezirke dieser Orte von nutzenbringendem Einfluß sein.

8. **Aus den Kreisen Kröben-Krotoschin,** 22. März. [Rustikal-Verein. Feuer. Vakanz. Das Budget der Stadt Krotoschin.] Der neugegründete landwirthschaftliche Rustikalverein für den Kreis Kröben wird am 30. d. M. seine erste statutenmäßige Versammlung abhalten, zu welcher der landwirthschaftliche Wanderlehrer Pflücker aus Posen sein Erscheinen zusagt und einen Vortrag über Rübenbau mit besonderer Berücksichtigung des Zuckerrübenbaues und Anwendung künstlicher Dungmittel halten wird, ein Thema, welches die größte Berücksichtigung seitens der Landwirthe verdient, da diese bei der heutigen Konjunktur, wo der Getreidebau in Folge ausländischer Zufuhren kaum noch einen Gewinn abwirft, auf jedes Auskunftsmittel achten müssen, das ihnen neue Einnahmequellen eröffnet. — Kürzlich brannte in Bojanowo die Windmühle des Müllers Sch. total nieder. — Nachdem schon seit längerer Zeit die 2. Predigerstelle an der evangel. Kirche zu Bojanowo vakant ist, wird nun durch den Abgang des Pastor prim. Habermann auch die erste Stelle verwaist. Behufs Neubesetzung der ersteren haben bereits zwei Probepredigten stattgefunden. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Krotoschin, in welcher der Magistrat durch Bürgermeister Sartori vertreten war, wurden die wesentlichsten Positionen des Stadthaushalts-Etats nach vorhergegangener Vorberathung derselben in Gesammt-Einnahme und Ausgabe mit 69,500 Mk. festgestellt resp. akzeptirt. Es ergiebt sich hiernach gegen den vorjährigen Etat ein Minus von 3531 Mk.

△ **Schneidemühl,** 21. März. [Vom Gymnasium.] Unser Gymnasium, welches sich, wie so viele Gymnasien der Neuzeit, aus einem Progymnasium entwickelte, ist bereits seit 1868 ein vollberechtigtes königl. Gymnasium geworden. Jetzt liegt der eilfte Bericht über dasselbe vor. Die Schülerzahl ist wieder gestiegen. Aus dem Schuljahre 1877/78 blieben 212 Schüler zurück. Im Wintersemester 1878/79 zählte die Anstalt 258 Schüler, im Sommersemester 1879 251 Schüler und im Wintersemester 1879/80 275 Schüler. Das Abiturientenexamen absolvirten in diesem Ostertermin 2 Primaner.

Ⓨ **Mogilno,** 18. März. [Begräbniß des Vikars Haunszyld.] Gestern wurde die Leiche des am 14. d. Mts. nach langem Krankenlager hier verstorbenen 1. Vikars Haunszyld zu Grabe gebracht. Es war dies eins der großartigsten Begräbnisse, welche wir in Mogilno gesehen haben. Mehr als 20 Geistliche von nah und fern führten den Leichenzug, dem eine dicht gedrängte unabsehbare Menschenmenge folgte. Der Verewigte hatte sich durch seinen uneigennützigen Charakter und die größte Bereitwilligkeit in Ausübung seiner Amtspflicht die Liebe und Anhänglichkeit der Eingepfarrten erworben. Seine irdische Hülle wurde von der Jugend in einem schweren Metallsarge bis auf den 1 Kilometer weiten Kirchhof getragen, obwohl von einem benachbarten Gutsbesitzer ein mit 4 Pferden bespannten Leichenwagen gestellt worden war.

## Feier des kaiserlichen Geburtstages in der Provinz.

+ **Rogasen,** 21. März. Schon gestern wurde am hiesigen Orte die Vorfeier des Geburtstages des Kaisers begangen. Um 1 Uhr Nachmittags war im Plaß'schen Hotel ein Festessen veranstaltet, an dem sich fast sämmtliche Beamten der hiesigen Stadt betheiligten. Um 5 Uhr Nachmittags traten die Mitglieder des hiesigen Landwehrvereins auf dem neuen Markte zusammen, von wo aus sie unter Musikbegleitung zum Alexanderparke marschirten. Im Saale des Alexanderparkes war man bis spät in die Nacht recht vergnügt. Auch die Mitglieder des hiesigen Turnvereins „Gut Heil" waren in ihrem Vereins-Lokale gestern Abend zur Feier des kaiserlichen Geburtstages versammelt. Geflaggt hatten nur wenige Häuser.

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **Dresden,** 22. März. [Die heutige Generalversammlung der sächsischen Bank] war von 56 Aktionären besucht, welche 8013 Aktien mit 804 Stimmen vertraten. Der Jahresabschluß und die vorgeschlagene Dividende von 6 pCt., welche von morgen ab erhoben werden kann, wurden einstimmig genehmigt. Die ausscheidenden Verwaltungsrathsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

## Vermischtes.

* **Minister-Schlägerei.** Laut verläßlichen Nachrichten, welche der „Pr." aus Sofia zugehen, hat der bulgarische Justizminister Grekow seine Demission in Folge einer Schlägerei gegeben, welche derselbe mit dem Minister des Innern in einem Ministerrathe gehabt hatte.

* **Braunschweig** ist in den letzten Tagen durch einen Mord in Schrecken gesetzt worden. Der Pastor emer. Langheld, ein alter Sonderling, ein Geizhals von ganz besonderer Art, ist in seinem Zimmer als Leiche gefunden worden. An seinem Schädel befanden sich mehrere Eindrücke des stumpfen Endes eines vorgefundenen Hammers. Man hat die Mörder bisher nicht entdeckt. Der Ermordete war in Braunschweig seiner Lebensgewohnheiten wegen, besonders in seiner Nachbarschaft, sehr bekannt. Er trieb die Bedürfnißlosigkeit bis auf's Aeußerste. Das Abhalten regelmäßiger Mahlzeiten hatte er sich ganz abgewöhnt. Von der Mauer seines Hauses aus legte er eine große Stange schräg in die Oker, wodurch schwimmende Gegenstände aufgehalten wurden, welche er dann herausfischte und als Beute betrachtete. So erlangte er Holz, Reisig, Schilf und Stroh, welches sein Heizmaterial im Winter bildete. Auch eine Anzahl von Flaschen erhaschte er auf diese Weise. Das, womit der Geizhals seine Blöße bedeckte, war kaum noch Kleidung zu nennen, so zerlumpt und schmutzig war sein äußerer Mensch. Fest steht aber, daß Langheld ein nicht unbedeutendes Vermögen besessen hat. — Die braunschweigische Polizeibehörde erläßt eine darauf bezügliche Bekanntmachung, in welcher eine Reihe von Obligationen aufgezählt werden, im Betrage von ca. 40,000 M., die vermuthlich im Besitz des Past. Langheld gewesen und von den Mördern geraubt sind.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Deutsches Familienblatt. Vierteljährlich M. 1,60. — In Heften zu 50 Pf. Verlag von J. H. Schorer in Berlin. Die uns zuletzt zugegangenen Nummern enthalten: Nr. 11: Mein Onkel Don Juan. Roman von Hans Hopfen. Fortsetzung. Mit Illustration von Woldemar Friedrich. — Ein Tag bei den Samoanern. Von A. Woldt. Schluß. Mit Illustration: Krieger von den Samoainseln. Nach einer Photographie. — Aus der Briefmappe der Freundin. Novelle von Ernst Wichert. Fortsetzung. Wissenschaft und Erfindung. Von Ingenieur Moritz Müller. I. Edison und Hans Siemens. — Die internationale Ausstellung von Produkten und Geräthschaften der See- und Binnenfischerei zu Berlin im April 1880. — Plauderecke: Ein Wort über die Bälle. — Dichterloos. — Künstlicher Regen. — Nürnbergische Verordnung aus dem 15. Jahrhundert. — Zur Geschichte der Milchbrode. — Garrick. — Auch eine Abonnentin. Mit Holzschnitt nach einem Bilde von Fritz Kraus. — Kennzeichen der Rationen — Die verschiedenen Geschwindigkeiten in der Sekunde. — Räthsel. — Nr. 12: Außer den Fortsetzungen der Erzählungen von Hans Hopfen und Ernst Wichert, Aberglaube und Hypnotismus von Julius Stinde. — Die Weltpost von Friedrich Kühn. — Die Leichenkarawane mit einer Illustration von E. Berninger. — Plauderecke: Nana von Emile Zola. Von Hans Herrig. — Ihr

Lied — ihr Leid, von Karl Wartenburg mit Holzschnitt von K. Balkenburg. — Zur Nachricht.

* Biedermann's Rathgeber in Feld, Stall und Haus, eine Sammlung von praktischen Versuchen und Fortschritten in allen Zweigen der Landwirthschaft. Monatsschrift. Das Märzheft enthält: Die Werthbestimmung der Getreidekörner im Handel. Von Prof. E. Wollny. — Untersuchungen über die Zuckerrübe. Von A. Baudrimont. — Kleegrasgemische als Ersatz für Klee. Von Jules Godefroy (Ref.) u. A. — Ueber den Anbau der Linsenwicke. Von Prof E. v. Rodiczky. — Die Kräuselkrankheit der Kartoffel. Von Prof. J. Reinke u. A. — Beitrag zur Frage über den Einfluß des Scheerens auf die Produktion der Thiere. Von Dr. H. Weiske. — Ueber den Einfluß des Dämpfens auf die Verdaulichkeit des Wiesenheues. Von Dr. U. Kreusler u. A. — Beobachtungen über die Milchsekretion und den Fettgehalt der Milch an einer größeren Kuhheerde. Von Dr. W. Fleischmann (Ref.) und Dr. P. Vieth. — Studien über hartes und weiches Brauwasser. Von E. R. Southby. — Kleine Notizen: Vergleichende Analysen der Wald- und Gartenhimbeeren. — Salicylsäurezusatz der Milch behufs Konservirung derselben. — Ein Verfahren zur Entbitterung von Lupinen. — Ueber Gährungsversuche mit sogen. Potpourrihefe. — Inserate.

* A. Kutschbach, der Verfasser des im vorigen Jahre erschienenen Buches: „Lassalle's Tod. Im Anschluß an die Memoiren der Frau Helene von Racowitza: ‚Meine Beziehungen zu Ferdinand Lassalle', zur Ergänzung derselben", in welchem das aktenmäßige Material aller der Vorgänge enthalten ist, welche den Tod Lassalle's herbeiführten, und in dem die Memoiren der Racowitza theils berichtigt, theils ergänzt werden, hat vor Kurzem von einer russischen Nihilistin ein längeres Schreiben erhalten, in welchem hochinteressante Aufschlüsse über die Gräfin Hatzfeld, sowie Sophie Adrianowna Arendt, geborene Solutzeff gegeben werden. Letztere machte sich vor zwei Jahren durch die Veröffentlichung angeblicher Memoiren bekannt, in welchen sie eine Liebschaft beschreibt, die zwischen ihr und Lassalle bestanden haben soll. Es wird in dem besagten Briefe nachgewiesen, mit welch' erstaunlicher Kunstfertigkeit die genannten beiden Damen die persönlichen Verhältnisse Lassalle's zu fälschen sich bestreben. Wie wir hören, wird Kutschbach (bekannt durch seine antisozialdemokratische Agitation) die ihm gewordenen Mittheilungen zur Grundlage einer neuen Studie machen.

## Telegraphische Nachrichten.

**Halle a. S.,** 22. März. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hat die Stadt festlichen Flaggenschmuck angelegt, vom Rathhause ertönte Festmusik, in den Kirchen fanden Festgottesdienste statt.

**Dresden,** 22. März. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hat die Stadt reichsten Flaggenschmuck angelegt. Die militärische Feier begann mit einer Reveille. Von der Kapelle des zweiten Grenadier-Regiments wurde vor der Wohnung des preußischen Gesandten eine Morgenmusik ausgeführt. Heute Abend findet ein Festbankett statt.

**Leipzig,** 22. März. Der König hat das Protektorat über die für dieses Jahr projektirte Ausstellung der deutschen Wollen-Industrie übernommen.

**Wien,** 22. März. Wie der „Polit. Korresp." aus Konstantinopel gemeldet wird, dürfte die Pforte den von ihr als begründet anerkannten Reklamationen der Mächte wegen Firirung des Kourses der Silber-Medjidje binnen Kurzem Rechnung tragen.

**Paris,** 22. März. Auf eine hierher gerichtete Anfrage betreffend eine Mittheilung der „Hessischen Morgenzeitung", nach welcher hier bei dem Hause „Au bon marché" durch türkische Teppiche Menschenblattern und Pest eingeschleppt und bereits mehrere Todesfälle unter den Angestellten des genannten Hauses vorgekommen wären, wird von der „Agence Havas" konstatirt, daß diese Mittheilung jeder Begründung entbehrt.

**Konstantinopel,** 21. März. Auf den Antrag der Pforte ist die russische Botschaft von ihrer Regierung ermächtigt worden, einen Delegirten abzuordnen, welcher den Verhandlungen des Kriegsgerichts gegen den Mörder des Oberst Kumerau beiwohnt.

**Konstantinopel,** 22. März. Der italienische Botschafter, Graf Corti, hat, wie verlautet, dem Minister des Auswärtigen, Sawas Pascha, formell angezeigt, daß die italienische Regierung, falls die Verhandlungen mit Montenegro über eine territoriale Kompensation für Gussinje nicht bis zum 31. d. M. beendet sein sollten, jede weitere Vermittelung aufgeben werde.

**Bukarest,** 22. März. Die Budgetkommission hat der Kammer heute das Budget von 1880 vorgelegt, welches bis auf ein Defizit von 500,000 Franken — das durch Streichungen ebenfalls noch beseitigt werden dürfte — in Einnahmen und Ausgaben balanzirt. Die Zahl der Dorobanzenregimenter ist von 16 auf 30 erhöht worden. Zum Gesandten in Paris ist der Kammerpräsident Rossetti nunmehr definitiv bestimmt. Die Berichte des Ministerpräsidenten Bratiano über die ihm in Wien und Berlin zu Theil gewordene Aufnahme haben hier große Befriedigung erregt.

**Athen,** 22. März. Trikupis hat dem König gestern ein Memorandum vorgelegt, in welchem er sich anheischig macht, die Bildung des neuen Kabinets unter gewissen Bedingungen zu übernehmen. Der König hat die von Trikupis gestellten Bedingungen angenommen und Trikupis hat dem König hierauf folgende Ministerliste vorgelegt: Trikupis Finanzen und Auswärtiges, Petmezos Inneres, Lombardos Justiz, Caraiskaki Krieg, Maurocordatos Kultus und Unterricht, Bulgaris Marine.

**New-York,** 22. März. Der Dampfer „Greece" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

---

**Konstantinopel,** 22. März. Der Großscherif von Mekka wurde, als er am 14. März in Djeddah einzog, von einem als Derwisch gekleideten Individuum durch Dolchstiche verwundet und ist gestern gestorben. In einer Depesche an Lord Layard wurde der Mörder als Perser und Fanatiker bezeichnet. Die Pforte erhielt noch keine Nachricht.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März 1880.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 22. Nachm. 2 | 764,8 | O mäßig | halbheiter | + 0,9 |
| 22. Abnds. 10 | 766,5 | N schwach | heiter | — 2,5 |
| 23. Morgs. 6 | 767,1 | W schwach | ziemlich heiter | — 5,1 |

### Wetterbericht vom 22. März, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| Aberdeen . | 771,9 | SW still | bedeckt | 3,3 |
| Kopenhagen | 772,7 | SO leicht | bedeckt | 0,8 |
| Stockholm . | 772,7 | WSW leicht | wolkenlos | — 0,2 |
| Haparanda . | 765,9 | still | wolkenlos | — 4,5 |
| Petersburg . | 765,5 | WNW schwach | bedeckt | — 7,9 |
| Moskau . . | 764,1 | NNW still | wolkenlos | —17,2 |
| Cork . . . | 768,6 | NO mäßig | wolkig [1] | 7,8 |
| Brest . . . | 766,4 | O schwach | wolkenlos [2] | 2,7 |
| Helder . . | 770,9 | ONO still | wolkig | 4,0 |
| Sylt . . . | 771,4 | ONO still | wolkenlos [3] | 0,9 |
| Hamburg . | 771,6 | O leicht | bedeckt [4] | 1,2 |
| Swinemünde | 770,8 | O mäßig | bedeckt [5] | — 0,2 |
| Neufahrwasser | 773,0 | ONO leicht | heiter [6] | — 3,8 |
| Memel . . | 774,8 | O leicht | wolkenlos | — 9,2 |
| Paris. . . | 767,5 | NO leicht | wolkenlos | 2,7 |
| Krefeld . . | fehlt | | | |
| Karlsruhe . | 768,0 | NO schwach | wolkenlos | — 1,4 |
| Wiesbaden . | 769,3 | NO still | wolkenlos [7] | — 1,0 |
| Kassel. . . | 768,8 | NO leicht | wolkig [8] | — 0,2 |
| München . | 766,3 | O mäßig | wolkenlos | — 3,9 |
| Leipzig . . | 770,1 | NNO leicht | bedeckt [9] | 0,2 |
| Berlin . . | 769,5 | O schwach | bedeckt | 1,3 |
| Wien . . . | 767,3 | WNW still | bedeckt | — 1,2 |
| Breslau . . | 767,6 | NNW leicht | bedeckt [10] | — 1,2 |

[1]) Seegang mäßig. [2]) Seegang leicht. [3]) Früh Reif. [4]) Reif. [5]) Seegang leicht, Nachts Graupelfall, [6]) Abends Schnee. [7]) Reif. [8]) Reif. [9]) Nachts Graupeln. [10]) Glatteis, Schneeflocken.

Uebersicht der Witterung.

Im südöstlichen Ostseegebiete ist mit schnell steigendem Barometer strenger Frost eingetreten, welcher daselbst Minus 14 Grad (in ganz Centralrußland noch einige Grade mehr) erreicht. Auch im ganzen Gebiete südlich vom barometrischen Maximum, welches heute über dem Nord- und südlichen Ostseebecken lagert, herrscht mit leichten bis frischen östlichen Winden eine anomal niedrige Temperatur und meist heiteres und trockenes Wetter. Von Siebenbürgen bis zur Nordsee erstreckt sich jedoch ein Streifen vorwiegend trüben Wetters mit stellenweise geringen Schneefällen. Nizza: Nord, leicht, wolkenlos, Plus 9,2 Grad.

Deutsche Seewarte.

### Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 21. März Mittags 3,00 Meter.
" " 22. " " 2,84 "

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.,** 22. März. (Schluß-Course.) Ziemlich fest, aber still.

Lond. Wechsel 20,51. Pariser do. 81,15. Wiener do. 171,45. K.-M.-St.-A. 146$\frac{7}{8}$. Rheinische do. 157$\frac{3}{4}$. Heff.Ludwigsb. 104$\frac{5}{8}$. K.-M.-Pr.-Anth. 133$\frac{3}{8}$. Reichsanl. 99$\frac{1}{16}$. Reichsbank 152$\frac{13}{16}$. Darmstb. 149. Meininger B. 100$\frac{3}{4}$. Oest.-ung. Bk. 719,00. Kreditaktien*) 264$\frac{1}{4}$. Silberrente 62$\frac{1}{4}$. Papierrente 61$\frac{3}{4}$. Goldrente 74$\frac{3}{4}$. Ung. Goldrente 88$\frac{5}{8}$. 1860er Loose 124$\frac{3}{4}$. 1864er Loose 309,00. Ung. Staatsl. 214,70. do. Ostb.-Obl. II. 80. Böhm. Westbahn 197$\frac{5}{8}$. Elisabethb. 164$\frac{5}{8}$. Nordwestb. 145$\frac{1}{2}$. Galizier 224$\frac{3}{4}$. Franzosen*) 238$\frac{1}{4}$. Lombarden*) 75$\frac{5}{8}$. Italiener —. 1877er Russen 88$\frac{3}{4}$. II. Orientanl. 60$\frac{1}{8}$. Zentr.-Pacific 110$\frac{3}{16}$. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —.

Nach Schluß der Börse Kreditaktien 264$\frac{1}{2}$, Franzosen 238$\frac{1}{2}$, Galizier —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —. Geschäftslos.

*) per medio resp. per ultimo.

**Frankfurt a. M.,** 21. März. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 265$\frac{3}{4}$, Franzosen 237$\frac{1}{2}$, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier 225, österr. Silberrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe 59$\frac{15}{16}$, österr. Goldrente —, Papierrente —, III. Orientanleihe —, 1877er Russen —. Meininger Bank —. Still.

**Wien,** 22. März. (Schluß-Course.) Fest. Bahnen anhaltend begehrt, Renten und Spekulatronspapiere behauptet..

Papierrente 72,40. Silberrente 73,10. Oesterr. Goldrente 87,90, Ungarische Goldrente 103,30. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 129,25. 1864er Loose 172,50. Kreditloose 181,00. Ungar. Prämienl. 115,00. Kreditaktien 300,80. Franzosen 277,50. Lombarden 88,30. Galizier 263,00. Kasch.-Oderb. 128,70. Pardubitzer 134,50. Nordwestbahn 170,00. Elisabethbahn 190,70. Nordbahn 2395,00. Oesterreich-ungar. Bank 836,00. Türk. Loose 17,20. Unionbank 114,50. Anglo-Austr. 154,25. Wiener Bankverein 149,50. Ungar. Kredit 283,00, Deutsche Plätze 57,70. Londoner Wechsel 118,65. Pariser do. 46,90. Amsterdamer do. 97,90. Napoleons 9,47. Dukaten 5,56. Silber 100,00. Marknoten 58,30. Russische Banknoten 1,25. Lemberg-Czernowitz 163,50.

**Wien,** 22. März. Abendbörse. Kreditaktien 298,80, Franzosen 276,50, Galizier 262,50, Anglo-Austr. 152,75, Lombarden 87,80, Papierrente 72,30, österr. Goldrente 87,90, ungar. Goldrente 103,10, Marknoten 58,27$\frac{1}{2}$, Napoleons 9,46$\frac{1}{2}$, 1864er Loose —,—. österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—. Matt.

**Wien,** 22. März. (Privatverkehr.) Kreditaktien 300,50, Franzosen 277,75, Galizier 262,30, Anglo-Austr. 153,30, Lombarden 88,40. Papierrente 72,40, österr. Goldrente 87,75, ungar. Goldrente 103,32$\frac{1}{2}$, Marknoten 58,30 Napoleons 9,46$\frac{1}{2}$. Fest.

**Paris,** 21. März. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 82,55, Anleihe von 1872 117,65, Italiener 82,92$\frac{1}{2}$, österreich. Goldrente 76, ungar. Goldrente 88$\frac{11}{16}$, Türken —, Spanier extér. —, Egypter 290,00, Banque otomane —, 1877er Russen 90$\frac{5}{8}$. Lombarden —, Türkenloose —,—, III. Orientanleihe 61,00. Fest.

**Paris,** 22. März. (Schluß-Course.) Lebhaft.

3proz. amortisirb. Rente 85,00, 5proz. Rente 82,55, Anleihe de 1872 117,70, Ital. 5proz. Rente 83,05, Oesterr. Goldrente 76$\frac{1}{8}$, Ung. Goldrente 88$\frac{5}{8}$, Russen de 1877 90$\frac{1}{2}$, Franzosen 592,50, Lombardische Eisenbahn-Aktien 195,00, Lombard. Prioritäten 271,00, Türken de 1865 10,70, 5proz. rumänische Anleihe 73,00.

Credit mobilier 707, Spanier exter. 16$\frac{7}{16}$, do. inter. 15$\frac{5}{16}$, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 542, Societe generale 557, Credit foncier 1125, Egypter 290. Banque de Paris 965, Banque d'escompte 812, Banque hypothecaire 635, III. Orientanleihe 61$\frac{1}{16}$, Türkenloose —, Londoner Wechsel 25,28.

**Florenz,** 20. März. 5 pCt. Italienische Rente 91,72, Gold 22,23.

### Produkten-Course.

**Köln,** 22. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 24,50, pr. März 23,60, pr. Mai 23,70, pr. Juli 23,15. Roggen loco 19,50, pr. März 18,30, per Mai 18,25, pr. Juli 17,45. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 29,50, pr. Mai 28,80, pr. Oktober 29,80.

**Bremen,** 22. März. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,20, per April 7,20, pr. Mai 7,30, per August-Dezember 8,00. Alles bezahlt und Brief.

**Hamburg,** 22. März. (Getreidemarkt.) Weizen loko fest, auf Termine ruhig. Roggen loko behauptet, auf Termine ruhig. Weizen April-Mai 227 Br., 226 Gd., per Mai-Juni 227 Br., 226 Gd. Roggen per April-Mai 167 Br., 166 Gd., per Mai-Juni 167 Br., 166 Gd. Hafer fest, Gerste still, Rüböl beh, loko 55$\frac{1}{2}$, per Mai 55$\frac{1}{2}$. Spiritus fest, per März 51$\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai 51$\frac{3}{4}$ Br., per Mai-Juni 51$\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli 52 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loko 7,25 Br., 7,10 Gd., per März 7,10 Gd., per August-Dezember 8,00 Gd. — Wetter: Kühl.

**Paris,** 22. März. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. März pr. 100 Kilogr. 59,00, 7/9 pr. März pr. 100 Kilogramm 65,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. März 67,50, per April 67,75, per Mai-August 67,00, pr. September-Dezember —.

**Paris,** 22. März. Produkenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. März 33,60, pr. April 33,10, pr. Mai-Juni 32,30, pr. Mai-August 31,30. Mehl behauptet, pr. März 66,25, pr. April 66,75, pr. Mai-Juni 67,00. pr. Mai-August 65,75. Rüböl fest, per März 77,50. pr. April 78,00, per Mai-August 79,75, pr. September-Dezember 81,75. Spiritus fest, per März 75,50, pr. April 74,75, per Mai-August 72,50, per September-Dezember 66,25.

**Pest,** 22. März. (Produktenmarkt.) Weizen loko matt, Termine matt, mehr nominell, per Frühjahr 14,30 Gd., 14,35 Br. Hafer per Frühahr 7,72 Gd., 7,77 Br. Mais per Mai-Juni 8,75 Gd., 8,80 Br. Kohlraps per August-September 13$\frac{3}{4}$. Wetter: Schneefall.

**Antwerpen,** 22. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unverändert. Hafer steigend. Gerste behauptet.

**Antwerpen,** 22. März. Petroleummarkt (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 18$\frac{3}{4}$ bez. Br., per April 19 Br., per September 20 Br., per September-Dezember 20$\frac{1}{4}$ Br. Ruhig.

**Amsterdam,** 22. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. März —, pr. November 302. Roggen loko und niedriger, auf Termine höher, pr. März 207, pr. Mai 210. Raps pr. Frühjahr 344 Fl. Rüböl loko 33$\frac{1}{4}$, pr. Mai 33$\frac{1}{8}$, pr. Herbst 34$\frac{3}{4}$.

**London,** 20. März. An der Küste angeboten 18 Weizenladungen.

**London,** 22. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 13. bis zum 19. März: Englischer Weizen 2978, fremder 37,635, engl. Gerste 2098, fremde 15,101, engl. Malzgerste 22,747, engl. Hafer 586, fremder 4578 Qrtrs. Englisches Mehl 16,458 Sack, fremdes 6618 Sack und 35 Faß.

Marktpreise in **Breslau** am 22. März 1880.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 22 20 | 21 80 | 21 10 | 20 50 | 20 10 | 19 40 |
| Weizen, gelber | | 21 60 | 21 40 | 20 90 | 20 50 | 20 10 | 19 30 |
| Roggen, | | 17 60 | 17 40 | 17 20 | 17 -- | 16 80 | 16 60 |
| Gerste, | | 17 20 | 16 60 | 15 90 | 15 30 | 14 90 | 14 40 |
| Hafer, | | 15 70 | 15 50 | 15 30 | 15 10 | 14 90 | 14 70 |
| Erbsen | | 19 50 | 18 80 | 17 70 | 17 30 | 16 50 | 15 70 |

| Pro 100 Kilogramm | fein | | mittel | | ordinäre | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps . . . . . . . | 23 | — | 22 | — | 20 | 50 |
| Rübsen, Winterfrucht . . . . | 22 | — | 21 | — | 20 | — |
| Rübsen, Sommerfrucht . . . . | 22 | — | 20 | -- | 18 | — |
| Dotter . . . . . . . | 21 | 50 | 19 | -- | 16 | — |
| Schlagleinsaat . . . . . . | 26 | — | 24 | 50 | 22 | — |
| Hanfsaat . . . . . . . | 16 | 50 | 15 | 50 | 14 | 50 |

Kleesamen, schwacher Umsatz rother nur feine Qualitäten behauptet per 50 Klg. 32—39—44—48 Mk. weißer behauptet, per 50 Kgr. 44—53—62—74 M. hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, unverändert, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, in ruhiger Stimmung, per 50 Kilo 9,50—9,70 Mk.

Lupinen, nur feine Qualität. preishaltend, per 100 Klgr. gelbe 7,20—8,00—8,40 Mk. blaue 7,10—8,00—8,30 Mk.

Thymothee, unverändert, per 50 Kilgr. 18—22—25 Mrk.

Bohnen, ohne Zufuhr, per 100 Kgr. 21,50—23,00—23,75 Mrk.

Mais, in ruhiger Haltung per 100 Kgr. 15,50—16,00 M.

Wicken, unverändert. per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 4,00—4,50 M., geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,50 M., geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,15 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,50 bis 2,80 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—21,00 M.

Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilog. Weizen fein 30,50—31,50 M. — Roggen fein 26,50 bis 27,50 M. Hausbacken 25,50 bis 26,50 M., Roggen-Futtermehl 10,90—11,80 M., Weizenkleie 10,20 bis 10,70 Mark.

**Breslau,** 22. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe ruhig ordinär 20 — 28, mittel 30 — 34, fein 38—42, hochfein 44—48.

Kleesaat, weiße still, ordinär 35—45, mittel 48—52, fein 55—65, hochfein 70—75.

Roggen: (per 2000 Pfd) matter, Gekündigt —,— Zentner, Abgelaufene Kündigsch. —,— per März und per März-April 171,— Br. per April-Mai 171,— Gd. per Mai-Juni 173,50 bz. per Juni-Juli 175 bez. u. Gd. per Juli-August 169 Br.

Weizen: per März 218 Br. per April-Mai 220 Br. per Mai-Juni 223 Br. per Juni-Juli 224 Br.

Hafer: Gek. — Ctr. per März 150,50 Gd. per April-Mai 150,50 Gd., per Mai-Juni 153—152,50 bez.

Raps: per März 240 Br. 235 Gd. per April-Mai —.

Rüböl: fester, Gekündigt —,— Zentner, Loko 55,00 Br. per März und per März-April 53,— Br. per April-Mai 52,50 bez. u. Br. 52 Gd. per Mai-Juni 53,25 Br. per Juni-Juli 54,— Br. per September-Oktober 56,50—75 bez. u. Br. per Oktober-Novbr. 57 Br. per November-Dezember 57,50 Br.

Petroleum: per 100 Klgr. loko u. per März 28,50 Br.

Spiritus: fest, Gekündigt —,— Liter Loko —,— per März und per März-April 61,— Gd. per April-Mai 61,70 bz. u. Gd. per Mai-Juni 62,40 Br. per Juni-Juli 62,80 bz. u. B. per Juli-August 63,80 G. per August-September 64 G. u. B. per Septbr-Oktober 60 Br.

Zink: ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

**London**, 22. März. Havannazucker Nr. 12, 25½. Matt.

**Amsterdam**, 23. März. Bancazinn 52¾.

**Liverpool**, 22. März. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen Amerikaner anziehend. Surats unverändert. Middl. amerikanische April Mai=Lieferung 7½ d.

**Liverpool**, 22. März. Baumwolle. Schlußbericht. (Weitere Meldung.) Amerikaner 1/16 d. theurer, Orleans Good ordinary 6⅛ d.

**Liverpool**, 22. März. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 22. März. **Weizen** per 1000 Kilo loko 200—240 M. nach Qualität gefordert, gelber Märkischer — Mk. ab Bahn bezahlt, per März —,— bezahlt, per April=Mai 229½—230 bezahlt, per Mai=Juni 227½—228—000 bez., per Juni=Juli 225½—226 bez., per Juli=August 215—000 bez., per September=Oktober 210—000 bez. B. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 174 bis 183 M. nach Qualität gef. Russ. 174½ a. B. bez., inländ. 176—178 M. ab Bahn bezahlt, Klamm. — M. ab B. bez., per März — M., per März=April — M., per April=Mai 174½ bez. B., per Mai=Juni 174½—000 bez. B., per Juni=Juli 172½—000 bez. G., per Juli=August 164½ bez., per Sept.=Okt. 162½ Gd., 162 bez., Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 160 bis 203 nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 152—165 nach Qualität gefordert, Russischer 152—155 bez., Pommerscher 157—160 bez., Ost= und Westpreußischer 152—155 bez., Schlesischer 157—160 bez., Böhmischer 157 bis 160 bez., Galizischer — bez., per März — M., per April=Mai 148½ bez., per Mai=Juni 149½—00 Mk. bez., per Juni=Juli 151—000 M. bez., per Juli=August 150½—151 bez. Gek. — Ztr. Regulirungspreis — bez. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 170 bis 205 Mk., Futterwaare 160 bis 168 M. — **Mais** per 1000 Kilo loko 143—148 bez. nach Qualität. Rumän. — ab Bahn bez., Amerikanischer — Mk. f. W. bezahlt. — **Weizenmehl** per 100 Kilo brutto, 00: 32,50 — 30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00 bis 27,00 M. — **Roggenmehl** incl. Sack, 0: 25,50 bis 24,50 M., 0/1: 24,25 bis 23,25 M., per März 24,05—00,00 bez., per März=April 24,05—05 bezahlt, per April=Mai 24,10—00,0 bezahlt, per Mai=Juni 24,10—00,00—00,00 bez., per Juni=Juli 24,10—00, 00—00,00 bez., per Juli=August 24,00 bez. Gekünd. 4000 Zentner. Regulirungspreis 24,10 bez. — **Oelsaat** per 1000 Kilo Winterraps 235 bis 244 M., S./O. — bez., N./D. — bez. Winterrübsen 230—240 M., S./O. — bez., N./D. — bez. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 53,2 M., flüssig — M., mit Faß 53,5 M., per März 53,3—53,5—53,4 bezahlt, per März=April 53,3—53,5—53,4 bez., per April=Mai 53,3—53,5—53,4 bez., per Mai=Juni 54,1—00,0 bezahlt, per Juni=Juli 55,1 bezahlt, per Juli=August — bez., per Sept.=Okt. — bez. — Sept.=Oktbr. 57,1—57,2 bez., per Oktober — bez. — Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — bez. — **Leinöl** per 100Kilo loko 66 M. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 25,0 M., per März 23,9 M., per März=April 23,2 M., per April=Mai 23,0 M., per Mai=Juni — M., per September=Oktober 25,3 bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 63,0 bis 62,6 bez., per März — M., per März=April — M., per April=Mai 62,9—62,6 bez., per Mai=Juni 63,0—62,7bez., per Juni=Juli 63,8—63,5 bez., per Juli=August 64,4—64,3 bezahlt, per August=September 64,8—64,5 bez., per Septbr.=Okbr. 60,6—60,5 bez. Regulirungspreis — bez. (B. B.=Z.)

**Stettin**, 22. März. (An der Börse.) Wetter: Hell. + 6 Grad R. Morgens — Grad R. Barometer 28,7. Wind: ONO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber inländ. 214 bis 226 M., weißer 215—227 Mark, per Frühjahr 225—226—225,5 M. bez., per Mai=Juni 224—225,5—225 M. bez., per Juni=Juli 224,5 M. bez., per September=Oktober 209 M. bez. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko inländischer 167—171 M., Russischer 167—171 M., per Frühjahr 170,5—171 M. bez., per Mai=Juni 169,5—170—169,5 M. bez., per Juni=Juli 168,5—168 M. bez., per September=Oktober 159,5 Mark Br. — Gerste flau, per 1000 Kilo loco Brau= 156 bis 170 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loco inländischer 140 bis 145 Mk., feiner Pommerscher bis 150 M. bez. — Erbsen stille, pr. 1000 Kilo loko Futter= 154—158 M., Koch= 165—175 M. bez. — Winterraps per 1000 Kilo loko 225 bis 235 M. bez. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilo loko 220 bis 230 M., per April=Mai 240 M. bez., per September=Oktober 255 Mark Br. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 54,5 M. Br., auswärtiges — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß gefrorenes — M. bez., kurze Lieferung mit Faß — M. bez., per März 53 M. Br., per April=Mai 53 M. Br., per September=Oktober 56,5 Mk. bez. und Br. — Spiritus unverändert, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 62 M. bez., mit Faß 61,9 M. bez., per März — M., per Frühjahr 62,2—62—62,1 M. bez., Br. und Gd., per Mai=Juni 62,6 M. bez. u. Gd., per Juni=Juli 63,3 M. Br. und Gd., per Juli=August 64 Mark Br. und Gd., per August=September 64,2 M. Br. und Gd. Angemeldet: 4000 Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, 10,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 225,5 M., Roggen 170,5 M., Hafer — M., Rüböl 53 M., Spiritus 62,1 M. — Petroleum loko 8,1 M. transit bez., Regulirungspreis 8,1 Mark. (Ostsee=Ztg.)

**Berlin**, 22. März. Die Abschwächung im Nachgeschäft der Sonnabends=Börse hatte auf die fremden Plätze keinen Einfluß geübt; die Haltung derselben blieb unverändert fest und wirkte auch auf den Verlauf des gestrigen Privatverkehrs günstig. Die Course waren meistentheils höher, aber das Geschäft bewegte sich nur in sehr engen Grenzen. Aehnlich eröffnete der heutige Verkehr. Vereinzelt, namentlich in den internationalen Spekulationspapieren, stellten sich kleine Courserhöhungen ein, ohne jedoch eine nennenswerthe Geschäftsthätigkeit im Gefolge zu haben. Kreditaktien bedangen 3½ M., Franzosen 5½ M. mehr als am Sonnabend; Galizier lagen recht fest, Rumänier gingen bei gut behaupteten Coursen ziemlich lebhaft um. Diskonto=C.=A. stellten sich etwas höher, wurden aber rasch billiger angeboten; andere spekulative Bankaktien waren wenig verändert. — Dortmunder Union und Laurahütte, Mainzer und Bergische lagen fest, aber still. Anregung fehlte überall; aber die Spekulation nahm an, daß die Ultimo=Regulirung sich leicht vollziehen werde, da das Geld flüssig bleibt und schon viele Engagements geregelt sein dürften; eine größere Bewegung wird jedoch vorläufig kaum noch erwartet. Fremde Renten waren sehr still und ohne Bewegung, selbst russische Anleihen und Noten geschäftslos. Gegen baar gehandelte Aktien blieben ohne Leben; Anlagewerthe fanden wenig Beachtung; Angebot und Nachfrage erhielten sich bei den einheimischen Werthen in den engsten Grenzen. Auswärtige Eisenbahn=Obligationen lagen ziemlich fest. — Der Verkehr verlief auch in der zweiten Stunde bei großer Festigkeit sehr still. — Per Ultimo notirte man: Franzosen 477,50—8—6,50—7,50, Lombarden 152,50, Kreditaktien 531—29,50—31,50—530, Diskonto=Kommandit=Antheile 186,25—5,25—7—6,50. Der Schluß war fest.

## Fonds= u. Aktien=Börse.

**Berlin**, den 22. März 1880.

### Preußische Fonds= und Geld=Course.

| | | |
|---|---|---|
| Consol. Anleihe | 4½ | 105,70 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 99,50 B |
| Staats=Anleihe | 4 | 99,50 G |
| Staats=Schuldsch. | 3½ | 95,50 bz |
| Od.=Deichb.=Obl. | 4½ | 103,50 bz |
| Berl. Stadt=Obl. | 4½ | 103,90 bz |
| do. do. | 3½ | 94,10 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | 102,00 G |
| Pfandbriefe: | | |
| Berliner | 4½ | 103,60 G |
| do. | 5 | 107,75 bz |
| Landsch. Central | 4 | 99,60 bz |
| Kur= u. Neumärk. | 3½ | 93,00 bz |
| do. neue | 3½ | 91,00 B |
| do. | 4 | 99,60 G |
| do. neue | 4½ | 102,75 bzG |
| N. Brandbg. Cred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 90,00 G |
| do. | 4 | 98,80 bz |
| do. | 4½ | 100,75 bz |
| Pommersche | 3½ | 90,10 bz |
| do. | 4 | 100,25 bz |
| do. | 4½ | 101,30 bz |
| Posensche, neue | 4 | 99,10 G |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altl. | 3½ | 91,40 bz |
| do. alte A. u. C. | 4½ | |
| do. neue A. u. C. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 90,10 bz |
| do. | 4 | 99,10 B |
| do. | 4½ | 100,75 bz |
| do. II. Serie | 5 | |
| do. neue | 4 | |
| do. | 4½ | 103,10 bz |
| Rentenbriefe: | | |
| Kur= u. Neumärk. | 4 | 100,00 B |
| Pommersche | 4 | 99,70 bz |
| Posensche | 4 | 99,60 bzG |
| Preußische | 4 | 99,70 B |
| Rhein= u. Westfäl. | 4 | 99,90 bz |
| Sächsische | 4 | 100,00 bzB |
| Schlesische | 4 | 99,90 B |
| Souvereignes | | 20,41 G |
| 20=Franksstücke | | 16,25 bz G |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | 4,23 G |
| Imperials | | |
| do. 500 Gr. | | 1394,00 bz |
| Fremde Banknoten | | |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 81,20 bz |
| Oesterr. Banknot. | | 171,75 bz |
| do. Silbergulden | | 172,00 G |
| Russ. Noten100Rbl. | | 214,60 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| P.=A. v. 55 a100Th. | 3½ | 143,75 bz |
| Hess. Prsch. a40 Th. | — | 281,90 bz |
| Bad. Pr.=A. v 67. | 4 | 136,25 bz |
| do. 35 fl. Obligat. | — | 172,75 G |
| Bair. Präm.=Anl. | 4 | 134,75 bzG |
| Braunschw. 20thl.=L | — | 97,40 bz |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4½ | |
| Cöln.=Md.=Pr.Anl. | 3½ | 133,80 bz |
| Dess. St. Pr.=Anl. | 3½ | 127,40 bz |
| Goth. Pr.=Pfdbr. | 5 | 120,00 bzB |
| do. II. Abth. | 5 | 117,25 bzG |
| Hb. Pr.=A. v. 1866 | 3 | 189,40 G |
| Lübecker Pr.=Anl. | 3½ | 186,00 bz |
| Mecklenb. Eisenbsch. | 3½ | 90,50 bz B |
| Meininger Loose | — | 26,75 B |
| do. Pr.=Pfdbr. | 4 | 124,60 bzG |
| Oldenburger Loose | 3 | 155,40 bz |
| D.=G.=C.=B.=Pf110 | 5 | 106,90 G |
| do. do. | 4½ | 102,25 G |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 103,10 bzG |
| do. do. | 4½ | 100,75 bz G |
| Mein. Hyp.=Pf. | 5 | 100,25 G |
| Nrdd.Grdcr.=H.=A. | 5 | 100,20 bz G |
| do. Hyp.=Pfdbr. | 5 | 99,50 bz G |
| Pomm. H.=B. I. 120 | 5 | 105,75 G |
| do. II. IV. 110 | 5 | 102,30 bz |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 99,50 G |
| Pr. B.=C.=H.=Br. rz. | 5 | 105,75 bz |
| do. do. 100 | 5 | 103,25 bzG |
| do. do. 115 | 4½ | 104,10 bzG |
| Pr. C.=B.=Pfdbr. kd. | 4½ | 101,75 G |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | 112,70 bz |
| do. (1872 u. 74) | 4½ | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.=A.=B. 120 | 4½ | 103,75 bz G |
| do. do. 110 | 5 | 104,75 bz G |
| Schles. Bod.=Cred. | 5 | 104,50 G |
| do. do. | 4½ | |
| Stettiner Nat.=Hyp. | 5 | 100,90 bz |
| do. do. | 4½ | 100,00 bzG |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 110,00 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. rkz. 1881 | 6 | 101,00 bz |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | 100,80 G |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.=Anl. | 6 | 117,25 G |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 74,90 bz |
| do. Pap.=Rente | 4½ | 62,00 bzG |
| do. Silber=Rente | 4½ | 62,50 bzB |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | 114,75 bz |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 342,40 bz |
| do. Lott.=A. v. 1860 | 5 | 124,25 bz B |
| do. do. v. 1864 | — | 309,50 G |
| Ungar. Goldrente | 6 | 88,50 bzG |
| do. St.=Eisb.Akt. | 5 | 85,40 bz |
| do. Loose | — | 214,50 bzB |
| do. Schatzsch. I. | 6 | |
| do. do. kleine | 6 | |
| do. do. II. | 6 | |
| Italienische Rente | 5 | 83,00 bzB |
| do. Tab.=Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | |
| Finnische Loose | — | 50,90 bz |
| Russ. Centr.=Bod. | 5 | |
| do Engl. A. 1822 | 5 | 84,00 bz |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 84,90 G |
| Russ.=Engl. Anl. | 3 | |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | 86,10 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 86,10 bz |
| do. do. 1873 | 5 | 86,10 bz |
| do. do. 1877 | 5 | 88,60 bz |
| do. Boden=Credit | 5 | 77,90 bz |
| do. Pr.=A. v. 1864 | 5 | 150,75 B |
| do. do. v. 1866 | 5 | 148,25 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | |
| do. 6. do. do. | 5 | 83,10 G |
| do. Pol. Sch.=Obl. | 4 | 81,60 bz |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfdbr. III. E. | 5 | 65,50 bzG |
| do. do. | 4 | |
| do. Liquidat. | 4 | 57,00 bzG |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 10,50 G |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | 30,25 B |

### *) Wechsel=Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 3 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg.Bkpl.100 F. 3 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst.Währ. 8 T. | 171,50 bz |
| Wien.öst.Währ.2M. | 170,75 bz |
| Petersb.100R. 3W. | 213,50 bz |
| do. 100R.3 M. | 212,20 bz |
| Warschau100R 8T. | 213,75 bz |

*) Zinsfuß der Reichs=Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3 Paris Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank= u. Kredit=Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 106,25 G |
| Bk.f.Rheinl.u.Westf | 4 | 44,20 bzG |
| Bk.f.Sprit=u.Pr.=H. | 4 | 51,00 bzG |
| Berl. Handels=Ges. | 4 | 106,90 bz |
| do. Kassen=Verein. | 4 | 169,00 B |
| Breslauer Disk.=Bk. | 4 | 94,00 bz G |
| Centralbk. f. B. | 4 | 17,60 bz |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit=B. | 4 | 87,50 bz |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 100,50 bz B |
| Danziger Privatb. | 4 | 110,10 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 149,40 bz |
| do. Zettelbank | 4 | 106,00 bz |
| Dessauer Creditb. | 4 | 86,25 G |
| do. Landesbank | 4 | 122,00 bz G |
| Deutsche Bank | 4 | 143,60 bzG |
| do. Genossensch. | 4 | 112,25 G |
| do. Hyp.=Bank. | 4 | 92,00 G |
| do. Reichsbank. | 4½ | 152,20 bz G |
| Disconto=Comm. | 4 | 186,60 bz G |
| Geraer Bank | 4 | 96,50 bzG |
| do. Handelsb. | 4 | 56,50 G |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 102,00 B |
| do. Grundkredb. | 4 | 92,75 G |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 97,25 bzG |
| Leipziger Creditb. | 4 | 148,75 G |
| do. Discontob. | 4 | 97,75 G |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 113,25 bzG |
| Mecklb. Bodencred. | fr. | 64,00 bz |
| do. Hypoth.=B. | 4 | 76,00 bz |
| Meining. Creditbk. | 4 | 100,25 G |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 93,25 G |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 99,10 bz |
| Norddeutsche Bank | 4 | 163,25 bz |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 57,50 bz |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Posener Spritaktien | 4 | 49,00 bz B |
| Petersb. Intern.Bk. | 4 | 100,90 B |
| Posen.Landwirthsch | 4 | 67,00 G |
| PosenerProv.=Bank | 4 | 109,50 B |
| Preuß. Bank=Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 92,90 bz |
| do. Centralbdn. | 4 | 127,30 bz |
| do. Hyp.=Spielh. | 4 | 100,00 bz B |
| Produkt.=Handelsbk | 4 | 76,00 bzG |
| Sächsische Bank | 4 | 118,50 G |
| Schaaffhaus.Bankv. | 4 | 99,00 bz |
| Schles. Bankverein | 4 | 105,75 G |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 130,00 G |

### Industrie=Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 128,50 G |
| Dannenb. Kattun. | 4 | 20,25 G |
| Deutsche Baugef. | 4 | 69,50 bzG |
| Dtsch. Eisenb.=Bau | 4 | 6,10 bzG |
| Dtsch. Stahl= u.Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 63,90 B |
| Dortmunder Union | 4 | 12,75 bz |
| Egells Masch.=Akt. | 4 | 34,10 bz G |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 40,00 bz |
| Floraf.Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 57,00 bz |
| Gelsenkirch.=Bergw. | 4 | 127,50 bzG |
| Georg=Marienhütte | 4 | 103,25 bz G |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 95,25 bz G |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 85,50 B |
| Kramsta, Leinen=F. | 4 | 96,00 bz B |
| Lauchhammer | 4 | 45,00 bz G |
| Laurahütte | 4 | 129,50 bz G |
| LuiseTiefb.=Bergw. | 4 | 66,00 bz G |
| Magdeburg.Bergw. | 4 | 127,50 G |
| Marienhüt.Bergw. | 4 | 75,25 bzG |
| Menden u. Schw.B. | 4 | 99,25 G |
| Oberschl. Eis.=Bed. | 4 | 66,25 bz G |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.=A.Lit.A | 4 | 82,90 bz |
| Phönix B.=A.Lit.B. | 4 | |
| Redenhütte conf. | 4 | 197,50 bz |
| Rhein.=Nass.Bergw. | 4 | 92,00 bzG |
| Rhein.=Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 26,50 bzB |
| Unter den Linden | 4 | 9,75 G |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 56,00 bz G |

### Eisenbahn=Stamm=Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen=Mastricht | 4 | 33,90 bz |
| Altona=Kiel | 4 | 140,75 G |
| Bergisch=Märkische | 4 | 107,70 bzG |
| Berlin=Anhalt | 4 | 111,00 bzG |
| Berlin=Dresden | 4 | 14.50 bzG |
| Berlin=Görlitz | 4 | 26,00 bzG |
| Berlin=Hamburg | 4 | 194,50 bz |
| Brl.=Potsd.=Magd. | 4 | 99,20 bzG |
| Berlin=Stettin | 4½ | 114,30 bzG |
| Bresl.=Schw.=Frbg. | 4 | 106,75 bz |
| Cöln=Minden | 6 | 146,80 bz |
| do. Lit. B. | | |
| Halle=Sorau=Guben | 4 | 24,80 bz |
| Hann.=Altenbeken | 4 | |
| do. II. Serie | | |
| Märkisch=Posener | 4 | 29,80 bzG |
| Magd.=Halberstadt | 4 | 146,00 bzG |
| Magdeburg=Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Münster=Hamm | 4 | 99,25 B |
| Niederschl.=Märk. | 4 | 99,50 bz |
| Nordhausen=Erfurt | 4 | 26,40 bzG |
| Oberschl. Lit.Au.C. | 3½ | 183,75 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 151,00 bzG |
| do. Lit. C. | 5 | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 60,60 bzB |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 142,50 bzB |
| Rheinische | 4 | 158,20 bz |
| do. Lit.B.v.St.gar. | 4 | 98,75 bz |
| Rhein=Nahebahn | 4 | 11,20 bzG |
| Stargard=Posen | 4½ | 102,75 bz |
| Thüringische | 4 | 156,50 bzG |
| do. Lit.B.v.St.gar. | 4 | 97,90 bzG |
| do. Lit.C. v. St gar. | 4½ | 105,25 G |
| Weimar=Geraer | 4½ | 52,50 bzG |
| Albrechtsbahn | 5 | 27,00 bzG |
| Amsterd.=Rotterd. | 4 | 120,75 bz |
| Aussig=Teplitz | 4 | 197,00 bzB |
| Böhm. Westbahn | 5 | 98,40 bzG |
| Brest=Grajewo | 5 | |
| Brest=Kiew | 4 | |
| Dux=Bodenbach | 4 | 70,00 bzG |
| Elisabeth=Westbahn | 5 | 82,00 bzG |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 73,25 bzG |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 112,75 bz |
| Gotthard=Bahn | 6 | 57,90 bz |
| Kaschau=Oderberg | 5 | 55,20 bz |
| Ludwigsb.=Bexbach | 4 | 199,40 bz |
| Lüttich=Limburg | 4 | 17,20 bz |
| Mainz=Ludwigsh. | 4 | 105,00 bzB |
| Oberhess. v.St. gar. | — | |
| Oestr.=frz. Staatsb. | 5 | |
| do. Nordw.=B. | 5 | 292,00 bz |
| do. Litt. B. | 5 | 292,00 B |
| Reichenb.=Pardubitz | 4½ | 57,40 bz |
| Kronpr. Rud.=Bahn | 5 | 68,50 bzG |
| Rjask=Wyas | 5 | |
| Rumänier | 4 | 52,40 bz |
| Russ. Staatsbahn | 5 | |
| Schweizer Unionb. | 4 | 23,25 G |
| Schweizer Westbahn | 4 | 19,75 bzG |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau=Prag | 4 | 76,25 bz |
| Vorarlberger | 5 | 71,50 bzB |
| Warschau=Wien | 4 | 245,00 bz |
| Rechte Oderuf.Bahn | 5 | 141,40 bzG |
| Rumänische | 8 | 114,50 bzG |
| Saalbahn | 3 | |
| Saal=Unstrutbahn | 5 | |
| Tilsit=Insterburg | 5 | 83,25 bz |
| Weimar=Geraer | 5 | 35,00 bzB |

### Eisenbahn=Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altenburg=Zeitz | 5 | |
| Berlin=Dresden | 5 | 39,80 bzG |
| Berlin=Görlitzer | 5 | 76,00 bzG |
| Breslau=Warschau | 4 | |
| Halle=Sorau=Gub. | 5 | 89,90 bz G |
| Hannover=Altenbek. | 5 | |
| do. II. Serie | 5 | |
| Leipz.=Gaschw.=Ms. | 5 | |
| Märkisch=Posen | 5 | 101,00 bz |
| Magd.=Halberst. B. | 3½ | 88,10 bzG |
| do. do. C. | 5 | 121,30 bzG |
| Marienb.=Mlawka | 5 | 89,90 bzB |
| Nordhausen=Erfurt | 5 | 92,75 bzG |
| Oberlausitzer | 5 | 40,75 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 99,75 bzG |
| Posen=Creuzburg | 5 | 73,75 bzG |

### Eisenbahn=Prioritäts=Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.=Mastricht | 4½ | 101,00 G |
| do. do. II. | 5 | 102,50 G |
| do. do. III. | 5 | |
| Berg.=Märkische I. | 4½ | 103,00 G |
| do. II. | 4½ | 103,00 G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 91,00 G |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 91,00 G |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 88,50 G |
| do. IV. | 4½ | 103,00 bzG |
| do. V. | 4½ | 103,00 bzG |
| do VI. | 4½ | 103,00 G |
| do. VII. | 4½ | 103,00 G |
| Aachen=Düsseldf. I. | 4 | 99,20 G |
| do. do. II. | 4 | 99,30 G |
| do. do. III. | 4½ | |
| do.Düss.=Elb.=Pr. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Dortm.=Soest | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | 102,80 bzG |
| do. Nordb.Fr.W. | 5 | 102,50 G |
| do. Ruhr=Cr.=K. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Berlin=Anhalt | 4 | |
| do. | 4½ | 102,25 G |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,25 G |
| Berlin=Görlitz | 5 | |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 101,70 B |
| Berlin=Hamburg | 4 | 98,75 bzG |
| do. do. II. | 4 | 98,75 bzG |
| do. do. III. | 5 | 102,75 bz |
| Brl.=Ptsd.=M.A.B. | 4 | 98,90 B |
| do. do. C. | 4 | 98,90 B |
| do. do. D. | 4½ | 101,00 G |
| do. do. E. | 4½ | 101,00 G |
| Berlin=Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 98,75 G |
| do. do. III. | 4 | 98,75 G |
| do. IV. v. St. g. | 4½ | |
| do. VI. do. | 4 | 98,75 G |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.=Schw.=Freib. | 4½ | 102,75 G |
| do. do. Litt. G. | 4½ | |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 102,40 bz |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 102,40 bz |
| do. do. 1876 | 5 | 105,60 bzB |
| Cöln=Minden IV. | 4 | 99,00 B |
| do. do. V. | 4 | 99,00 B |
| do. do. VI. | 4½ | 101,00 G |
| Halle=Sorau=Guben | 4½ | 103,30 bzG |
| do. do. C. | 4½ | 103,30 bzG |
| Hannov.=Altenbk. I. | 4½ | 100,10 G |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch=Posener | 4½ | |
| Magd.=Halberstadt | 4½ | 101,00 G |
| do. do. de 1865 | 4½ | 101,00 G |
| do. do. de 1873 | 4½ | 101,00 G |
| do. Leipz. A. | 4½ | 102,50 G |
| do. do. B. | 4 | 98,80 bzG |
| do. Wittenberge | 4½ | |
| do. do. | 3 | 85,00 bzB |
| Niederschl.=Märk. I. | 4 | |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 99,50 B |
| do. do. III conv. | 4 | 99,00 B |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | |
| do. E. | 3½ | 91,60 G |
| do. F. | 4½ | 103,60 bz |
| do. G. | 4½ | 103,25 B |
| do. H. | 4½ | 103,50 bz |
| do. v. 1869 | 4½ | 103,75 G |
| do. v. 1873 | 4 | |
| Oberschles. v. 1874 | 4½ | 103,40 bz |
| Brieg=Neisse | 4½ | |
| do. Cos.=Oderb. | 4 | |
| do. do. | 5 | 103,30 bzG |
| do. Nied.=Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.=Pos. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 102,50 B |
| do. Litt. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | |
| Rechte=Oder=Ufer | 4½ | 103,00 G |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 102,00 bzG |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 102,00 bzG |
| do. v. 1865 | 4½ | 102,00 bzG |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 102,00 bzG |
| do. v. 1874, | 5 | 101,00 bzG |
| Rh.=Nahe v. St. g. | 4½ | 103,60 bz |
| do. II. do. | 4½ | 103,60 bz |
| Schlesw.=Holstein | 4½ | |
| Thüringer I. | 4 | |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | |
| do. IV. | 4½ | |
| do. VI. | 4½ | |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth=Westbahn | 5 | 84,30 bz |
| Gal. Karl=Ludwig I. | 5 | 91,40 bzG |
| do. do. II. | 5 | 89,20 bzB |
| do. do. III. | 5 | 88,60 B |
| do. do. IV. | 5 | |
| Lemberg=Czernow. I. | 5 | 76,00 bzB |
| do. II. | 5 | 79,25 bzG |
| do. III. | 5 | 74,30 bzG |
| do. IV. | 5 | 71,40 B |
| Mähr.=Schl. C.=B. | fr. | 30,10 G |
| Mainz=Ludwigsb. | 5½ | |
| do. do. | 3 | |
| Oesterr.=Frz.=Stsb. | 3 | 376,00 G |
| do. Ergänzsb. | 3 | 359,00 bz |
| Oesterr.=Frz.=Stsb. | 5 | 104,80 bzG |
| do. II. Em. | 5 | 104,80 bzG |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 86,60 bzG |
| Oest.Nrdwstb.Lit. B | 5 | 84,20 bzG |
| do. Geld=Priorit. | 5 | |
| Kaschau=Oderb. gar. | 5 | 75,50 bzG |
| Kronpr. Rud.=Bahn | 5 | 80,00 bzB |
| do. do. 1869 | 5 | 79,00 bzG |
| do. do. 1872 | 5 | 78,75 bzG |
| Raab=Graz Pr.=A. | 4 | 92,50 G |
| Reichenb.=Pardubitz | 5 | 79,30 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 269,75 bzG |
| do. do. neue | 3 | 271,25 bz |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 95,00 bzG |
| Brest=Grajewo | 5 | 85,30 G |
| Charkow=Asow g. | 5 | 92,40 bz |
| do. in Lstr. a 20 40 | 5 | |
| Chark.=Krementsch. | 5 | 88,40 bz |
| Jelez=Orel, gar. | 5 | 91,40 bz |
| Koslow=Woron. gar | 5 | 94,75 G |
| Koslow=Woron. Ob. | 5 | 79,75 bzG |
| Kursk=Chark. gar. | 5 | 91,75 bzG |
| K.=Chark=As. (Obl.) | 5 | 81,30 G |
| Kursk=Kiew, gar. | 5 | 96,50 bz |
| Losowo=Sewast. | 5 | 79,00 bz |
| Mosko=Rjäsan | 5 | 102,60 bzG |
| Mosk.=Smolensk | 5 | 93,10 bz |
| Schuja=Iwanow. | 5 | 91,25 G |
| Warschau=Teresp. | 5 | 93,90 bz |
| do. kleine | 5 | 94,40 bz |
| Warschau=Wien II. | 5 | 102,00 G |
| do. III. | 5 | 100,00 bz |
| do. IV. | 5 | 98,50 bzB |
| Zarskoe=Selo | 5 | 74,90 bz |

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.